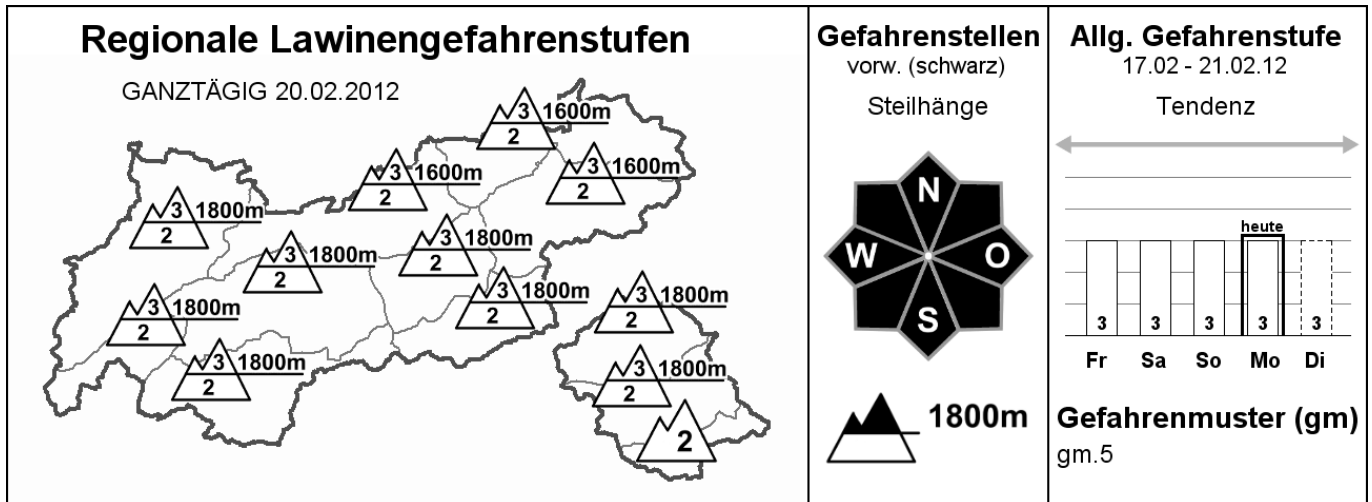


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Montag, den 20.02.2012, um 07:30 Uhr



Oberhalb 1800m verbreitet erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten nimmt langsam ab, ist oberhalb etwa 1800m aber verbreitet noch als erheblich einzustufen.

Die Hauptgefahr geht dabei von den Tribschneeansammlungen der vergangenen Woche aus. Diese sind inzwischen häufig von etwas Neuschnee überdeckt und daher im Gelände nur schwer zu erkennen. Gefahrenstellen liegen in steilen Hängen aller Expositionen, bevorzugt in den Waldgrenzregionen von etwa 1800m bis 2400m. Darüber nimmt die Lawinengefahr eher ab.

Unterhalb etwa 2400m ist vereinzelt auf Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen zu achten. Diese Gefahr besteht vor allem in steilen Grashängen, die von Ost über Süd bis West gerichtet sind.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol verbreitet 5 bis 10cm Neuschneezuwachs, am Alpenhauptkamm und inneralpin regional auch etwas mehr.

Die Schneehöhen liegen vor allem in Nordtirol über dem langjährigen Durchschnitt. Die Altschneedecke ist zumeist gut gesetzt und stabil.

Die Schneeoberfläche ist dabei oft vom Wind hartgepresst, häufig aber auch als Folge der langen Kälteperiode locker und bindungslos. Wo diese schwachen Schichten von Neuschnee und Tribschnee der vergangenen Woche überlagert werden, ist die Auslösebereitschaft nach wie vor recht hoch.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Die Störung zieht ab, von Westen schiebt sich ein Hochdruckgebiet Richtung Tirol, die Luft trocknet auf. In den nächsten Tagen wird es zudem deutlich milder.

Bergwetter heute: Zunächst noch eingeschränkte Sicht durch Wolken, Nebel und letzte Schneeschauer, die von Westen langsam abklingen. Nachmittags oft schon trocken und die Sonne setzt sich durch. Am längsten trüb bleibt es zwischen Kitzbüheler Alpen und Tauern.

Temperatur in 2000m um -11 Grad, in 3000m um -17 Grad.

Höhenwind: Meist nur schwach aus vorwiegend Nordwest bis Nordost.

TENDENZ

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Rudi Mair